

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

19. (10. ausserordl.) Versammlung des V. Vereinsjahres.

Herr Geheimrat Friedel regte an, alle auf das Quempas bezüglichen Ueberlebsel in den evangelischen Kirchen der Provinz Brandenburg der Direktion des Märkischen Museums mitzuteilen.

7. Hierauf wurde der Festprolog gedichtet von Herrn Dr. Otto Franz Gensichen an Stelle des behinderten Autors durch Herrn Julius Müller und von Herrn Dr. Gustav Albrecht dessen patriotisches „Festspiel für das deutsche Volk und Heer zur Feier des 100jährigen Geburtstags Kaiser Wilhelms des Grossen“ vorgetragen.

8. Beide Dichtungen, sowie der Vortrag des Herrn Schulrat Professor Dr. Euler: „Erinnerungen an Kaiser Wilhelm den Grossen“ wurden beifällig aufgenommen.

Hieran schloss sich eine gesellige Zusammenkunft im Ratskeller.

19. (10. ausserordl.) Versammlung des V. Vereinsjahres.

Sonnabend, den 20. März 1897, mittags 12 Uhr,

im Märkischen Provinzial-Museum

zu Berlin, Breite-Str. 20a.

In den Räumen des der Stadt Berlin gehörigen Märkischen Provinzial-Museums hatte sich heut von 11 Uhr ab eine grosse Anzahl von Mitgliedern der Brandenburgia und von Freunden des genannten städtischen Instituts versammelt.

In demjenigen Saale, welcher für gewöhnlich den vorgeschichtlichen Altertümern des Regierungsbezirks Potsdam gewidmet ist, befand sich eine von heute ab bis Sonntag, den 28. d. M. geöffnete Sonderausstellung von Bildern und Andenken Kaiser Wilhelms des Grossen und seiner Mutter der Königin Luise von Preussen.

Um 12 Uhr begrüßte der Vorsitzende der Direktion des Märkischen Museums Geheimrat Stadtrat Friedel die Anwesenden mit einer Ansprache ungefähr folgenden Wortlauts:

Hochgeehrte Mitglieder und Freunde der heimatkundlichen
Gesellschaft Brandenburgia!

Es ist der Direktion unsers Märkischen Provinzial-Museums eine besondere Freude und Ehre die Brandenburgia, welche nach § 1 ihrer Satzungen:

„die Förderung der Landeskunde, der Altertumskunde und der Geschichtskunde der Provinz Brandenburg einschliesslich des Stadtkreises Berlin durch Wort und Schrift, sowie die Unterstützung des den gleichen Zwecken dienenden Märkischen Provinzial-Museums mit Rat und That“

anstrebt und welche sogar im § 35 verordnet hat:

„Im Falle der Auflösung fällt das gesamte Vermögen der Gesellschaft an die Stadtgemeinde Berlin für die Zwecke des Märkischen Provinzial-Museums als freies Eigentum“,

in diesen der Pflege der heimatkundlichen Wissenschaft und Pflege des nationalen Gedankens gewidmeten vaterländischen gemeinnützigen Sammlungen und Sammlungsräumen auf das Herzlichste willkommen zu heissen. Wir verdanken der Gesellschaft Brandenburgia, welche stets unsere Zwecke gefördert hat, seit ihrem Bestehen vieles, nicht minder vieles der liebenswürdigen, verständnisvollen Förderung seitens einzelner Mitglieder Ihrer Gesellschaft.

Ich darf sagen, es ist seit lange schon auf beiden Seiten, d. h. auf Seiten der Städtischen Museums-Verwaltung wie auf Seiten der Brandenburgia der Wunsch gehegt worden, in den Museums-Räumen eine Versammlung Ihrer Gesellschaft abzuhalten und wenn dies bisher unterblieben, so liegt dies einerseits an den vielfachen anderweitigen Einladungen, denen die Brandenburgia mit Recht deshalb den Vorzug gab, weil sie damit als junge Gesellschaft neue Verbindungen anknüpfte, während sie der günstigsten Beziehungen zum Märkischen Museum sich von vornherein und ohne weiteres vergewissert halten konnte. Andererseits sprach auch die Lokalienfrage mit. Sie sehen, es mangelt uns ein grösserer Versammlungssaal gänzlich, und es sind die Schauräume durch Schränke u. dgl. derartig eingeeengt, dass es fast bedenklich erscheinen musste, hierher eine grössere Versammlung zu berufen.

In dem neuen Museumsbau, der nach den vortrefflichen Plänen unseres verehrten Mitgliedes, des Herrn Stadtbaurats Hoffmann, Erbauer des Reichsgerichts-Palastes zu Leipzig hoffentlich recht bald am Märkischen Platze linksseitig der Spree nahe der Waisenbrücke in Angriff genommen werden wird, sollen die Brandenburgia und alle übrigen Gesellschaften ähnlicher Tendenz einen auskömmlicheren und besseren Empfang finden.

Der Tag vor dem Beginn der Hundertjahrfeier unseres Heldenkaisers Wilhelms des Grossen schien der Direktion der geeignetste Augenblick, um die Brandenburgia nach dem Märkischen Museum einzuladen, da hierselbst gerade heute die Sonderausstellung desselben, welche dem Gedächtnis des entschlafenen ersten deutschen Kaisers und seiner überall im deutschen Volk so hoch verehrten Königlichen Mutter gewidmet ist, dem Publikum eröffnet

wird. Es ist dies selbstredend nur eine kleine und bescheidene Ausstellung, sie unterfängt sich in keiner Weise mit der grossartigeren geschichtlichen Ausstellung im Kunst-Akademiegebäude in Vergleich treten zu wollen, welche heut eröffnet werden soll. Wir wollen uns darauf beschränken, dasjenige, was das Märkische Museum uns bot und dasjenige, was uns die Mitglieder der Gesellschaft Brandenburgia gütigst anvertraut haben, den Verehrern der beiden genannten fürstlichen Persönlichkeiten zur Betrachtung darzubieten, indem wir uns absichtlich, dies sei nochmals ausdrücklich betont, lediglich auf die Königin Luise und Kaiser Wilhelm den Grossen, bezüglich des letzteren hauptsächlich nur auf gewisse bedeutsame Lebensabschnitte ausdehnen. Immerhin wird auch unsere Ausstellung manches Seltene und vieles Schöne bieten.

Meine Damen und Herren! Wenn unser Kaiserlicher Herr bei seiner neulichen Rede in der Versammlung der Brandenburgischen Stände mit vollstem Recht betonte, wie man im Mittelalter seinen erhabenen Grossvater Kaiser Wilhelm den Grossen aller Wahrscheinlichkeit zum Heiligen erklärt haben würde, so glaube ich hinzufügen zu dürfen, dass man damals seine edle Mutter die Königin Luise sicherlich zu einer Heiligen gemacht haben würde, schwebt doch um ihr edles Dulderhaupt selbst im Geiste unseres protestantischen Volks so etwas wie ein Glorien- und Heiligen-Schein. Sie ist es, die auf ihren Sohn, den späteren Kaiser, wie er selbst wiederholt bekennt, den tiefsten Eindruck ausgeübt, auf seine Entwicklung bestimmend eingewirkt hat.

Mit den Erinnerungen an diese volkstümlichste Herrscherin auf preussischem Throne beginnt naturgemäss unsere Ausstellung, um dann auf die früheste Kindheit Kaiser Wilhelms I. überzugehen.

Die Aufstellung des hier Dargebotenen ist durch Herrn Kustos Buchholz unter Mitwirkung des wissenschaftlichen Museums-Assistenten Herrn Dr. Otto Pniower, des Museums-Präparators Herrn Femerling und des Hilfsarbeiters Herrn Sonnenburg, denen allen für ihren besondern hierbei bewiesenen Eifer die besondere Anerkennung gebührt, hergestellt worden. Ich ersuche deshalb Herrn Buchholz nunmehr Ihnen die Einzelheiten in der Kürze zu erklären.

Herr Kustos Buchholz über die

Sonder-Ausstellung

zur Centenar-Feier des Geburtstags Kaiser Wilhelms I.
im Märkischen Provinzial-Museum.

Das Märkische Provinzial-Museum, das unter der segensreichen Regierung des grossen Kaisers entstanden ist und sein Wachstum und

Gedeihen auch des Kaisers hoher Gönnerschaft zum Teil verdankt, hat in seiner Weise die Hundertjahrfeier festlich begehen wollen.

Es hat zu dem Zweck die in seinen Sammlungen vorhandenen Erinnerungsstücke an die Person des Kaisers, sowie Seiner Eltern und Kinder, auch die bezüglichen bildlichen Darstellungen, zu einer Sonderausstellung vereinigt, die in den Jubelfesttagen zur öffentlichen Besichtigung bereit gestellt wird.

Da die unmittelbaren Erinnerungsgegenstände aus erklärlichen Gründen in das Hohenzollern-Museum und in die Ruhmeshalle des Zeughauses gelangten und das sonst vorhandene Material zu der Festausstellung in der Kunst-Akademie verwendet ist, so handelt es sich hier nur um sehr wenige untergeordnete Stücke.

Eine stattlichere Folge dagegen machen die bildlichen Darstellungen aus allen Lebensperioden des Gefeierten aus. Seine Lebensgeschichte lässt sich beim Anblick dieser Sammlung verfolgen von der zarten Kindheit an, dann als Jüngling, als Mann, durch die Zeit hindurch, in der Er als Prinz von Preussen eine geschichtliche Rolle spielt, die Regentschaft für den Bruder führt, dann als König und -als Kaiser ruhm- und segensreich regiert und hochbetagt aus dem Leben scheidet.

Untrennbar ist das Andenken an den grossen Kaiser von dem an Seine Eltern, Gemahlin und Kinder. Deshalb sind auch einige auf diese, namentlich auf die Königin Luise bezügliche Erinnerungsstücke der Ausstellung angeschlossen.

So belanglos auch die kleine Ausstellung diesem reichen Leben, diesem grossen Fürsten gegenüber erscheinen mag, in der vieltausendgliedrigen Kette von pietätvollen Festveranstaltungen, die in Berlin, wie im ganzen deutschen Reich zur Verherrlichung des Andenkens an den grossen Kaiser vor sich gehen, durfte auch das Märkische Provinzial-Museum nicht unvertreten sein.

Da die Räumlichkeiten des Museums überfüllt sind, so musste für diese Ausstellung leider ein Notraum im zweiten Saal, zum Teil unter Verdeckung der darin befindlichen prähistorischen Aufstellung, ausgeschaltet werden.

Der Inhalt der Ausstellung ist aus dem nachfolgenden Verzeichnis ersichtlich, wobei zu beachten ist, dass die der Bezeichnung beigefügten Zahlen die Katalognummern des Museums angeben.

A. Erinnerungs-Gegenstände.

Hemd. 12490. Nach dem amtlichen Zeugnis des Kaiserlichen Garderobiers Lorke vom 1. April 1888 „von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. in den letzten Jahren Seines Lebens getragen“. Mit dem Zeichen W, darüber Kaiserkrone, darunter die Nummer 75.

Weste. 9860. Weisse Seide, golddurchwirkt, unten ein wenig ausgeschnitten,

- mit 7 perlförmigen, gemustert vergoldeten Knöpfen. Der Kaiser hat diese Weste als Jüngling getragen. Sie wurde dann als Erinnerungsstück vom Kammerdiener Beerbaum aufbewahrt.
- Strumpf.** 9684. Weisse Baumwolle. Fuss 28, Bein 35 cm lang. Zeichen: P. v. P. 8.
- Strumpf.** 9683. Aus weisser Baumwolle gestrickt, Fuss 30, Bein 42 cm lang; als Zeichen mit roter Seide eingestickt: W., darüber die Kaiserkrone, dabei die Zahl 12. Beide Strümpfe sind ebenfalls vom Kammerdiener Beerbaum erhalten.
- Helm-Spitze.** 9685. Spitze zum Generals-Federbusch mit besonderer Konstruktion für die Befestigung am Helm. Ist vom Kaiser Wilhelm I. versuchsweise getragen und dann als unzweckmässig beseitigt worden.
- Tassenpaar.** VI. 929. Mit dem Portrait des Prinzen Wilhelm aus Biskuit-Porzellan und dem Widmungs-Datum „20. August 1820“. Prinz Wilhelm widmete damals diese Tasse der Frau Oberamtmann Hollefreund in Lanke bei Biesenthal aus Dankbarkeit für Pflege nach einem Unfall auf der dortigen Gräflin Redern'schen Jagd.
- Erkennungskreuz** 3265. Von den Berliner Landwehrmännern getragen, die sich am 8. Juni 1848 zum Schutze des Prinzen von Preussen bei Seinem ersten Betreten Berlins nach den Märztagen (Erscheinen im Landtag) vereinigt hatten.
- Brosche.** 7026. Mit dem Brustbild des Prinzen und der Prinzessin von Preussen. Erinnerung an die silberne Hochzeit 1854.
- Brosche.** 3963. Von der Königin Augusta nach dem Einzug des gekrönten Königspaares am 22. Oktober 1861 an die Ehrenjungfrauen verteilt.
- Grundsteinhammer.** 6026. Mit der eingravierten Inschrift: „Ihre Majestäten König Wilhelm und Königin Augusta thaten hiermit 3 Schläge auf den Grundstein des neuen Rathauses zu Berlin den 11. Juni 1861. (Zu vergleichen hierbei die mitausgestellte Photographie der Grundsteinlegung).
- Mörtelprobe.** 8210. Vom Kaiser Wilhelm bei der Grundsteinlegung zum Reichstagsgebäude am 9. Juni 1884 mit der Kelle auf den Grundstein geworfen.
- Baumrinde.** 465. 7 cm langer Splitter von dem Baum in der Lichten-thaler Allee bei Baden-Baden, bei welchem am 14. Juli 1861 der Attentäter Becker auf König Wilhelm schoss.
- Baumrinde.** 10147. Kleines Rindensplitterchen mit eingeschossenen Schrotkugeln aus demselben Schuss, den der Attentäter Nobiling am 2. Juni 1878 auf den Unter den Linden vorbeifahrenden Kaiser Wilhelm gerichtet hatte. Am Tage des Attentats bei Feststellung der Richtung des Schusses gefunden und aus dem Baum ausgeschnitten.
- Strumpfband-Stück.** 2043. Gold- und silberdurchwirktes Band von 4 cm Breite, 10 cm lang; der Hof-Gewohnheit gemäss am Hochzeitsabend des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preussen und der Prinzessin Louise von Mecklenburg-Strelitz, 24. Dezember 1793, verteilt. Dies Stück erhielt der Offizier in der Königl. Leibgarde, von Kluge, von dessen Nachkommen es dem Märkischen Museum überwiesen wurde.

- Fahne. VI 718. Weisse Seide mit eingesticktem schwarzem Adler und der Inschrift: „Louise, Königin von Preussen, der Bürgerwehr der Kölnischen Vorstadt 1801.“ Die Königin Sophie Charlotte hatte im Jahre 1701 „den Bürgern der Cöllnischen Vorstadt“ eine weisse Fahne mit dem Brandenburgischen Adler geschenkt, die in dem, damals „Sebastiankirche“ genannten Gotteshause der Vorstadt aufbewahrt wurde. Als diese Fahne gegen Ende des 18. Jahrhunderts sehr defekt geworden und die Vorstadt den Namen „Louisenstadt“ angenommen hatte, schenkte die Königin Louise den Bürgern ihres Stadtteils diese neue Fahne (cfr. Buchholz, Berlinische Altertümer im Märk. Prov.-Mus., S. 76).
- Taschentuch. 12454. Batist, Kanten zackig gestickt, in einem Winkel weiss eingestickt: L und darüber die Königskrone.
- Letzte Handarbeit der Königin Louise. 3600. Unvollendetes Band aus Goldfäden geflochten. War als Andenken von der Prinzessin Charlotte, späteren Kaiserin von Russland, nach Petersburg mitgenommen, von wo es durch deren Kammerfrau zurückgebracht wurde.
- Kanzeldecke. 1655. Schwarz Sammet mit Goldstickerei und dem Initial „L“(ouise). Die Kanzel der Dorotheenstädtischen Kirche war 1806 von den darin lagernden französischen Soldaten zerstört worden. Zu der darauf erneuerten Kanzel schenkte die Königin Louise diese Decke.
- Louisen-Fächer. 8852. Weisse Seide, in Elfenbein-Fassung, beklebt mit einem Kupferstich von etwa 1799, Friedrich Wilhelm III. und Louise mit ihren beiden Kindern, dem 3jährigen Kronprinzen und dem 1jährigen Prinzen Wilhelm, darunter ein Citat aus einem Gedicht, auf das glückliche Familienleben bezüglich.
- Tassenpaar. VI. 1840. Mit dem gemalten Bilde der Königin Louise nach dem Portrait von Schröder. In der Königlichen Porzellan-Manufaktur 1810 gefertigt.
- Tassenpaar. VI. 3653. Mit dem erhabenen Brustbild der Königin Louise aus Biskuit-Porzellan mit der Umschrift: „Sie lebt auf immer in den Herzen treuer Patrioten.“ In der Untertasse der Geburts- und Sterbetag: 10. März 1776. 19. Juli 1810.
- Kinderschuhe. 6123. Von rotem Leder. Von dem ersten Kinde der Königin Louise, jedoch nur 2 Tage, getragen, weil Ihr Gemahl die rote Farbe nicht leiden wollte.
- Paar Hausschuhe. 3108. Von den Prinzessinnen Charlotte und Alexandrine für deren Vater Friedrich Wilhelm III. gearbeitet und vom Könige getragen.
- Tabaksdose aus Horn 12493. Mit den Büsten der ersten 5 Könige Preussens (Königtums Centenar-Feier 1801). Soll von der Königin Louise Ihrem Kammerdiener Lutzke geschenkt worden sein.
- Medaillon, Gips. 4088. Brustbild der Königin Louise, von Heinrich Bettkober 1798 nach der Natur gefertigt.
- Medaillon, Gips. 4089. Brustbild der Königin Louise, mit Diadem und Hermelin-Mantel, um 1805.
- Medaillon, Porzellan. 1513. Dasselbe Brustbild, aus Biskuit-Porzellan auf blauer Porzellan-Platte mit goldenem Oelblattkranz.

- Medaillon, Gips. 8854. Dasselbe Louisenbild verkleinert, mit Krone und Lorbeerzweig.
 Medaillon, Rheinsberger Porzellan. 8853. Aufgedruckt das Brustbild der Königin Louise, 1797.
 Lineal. 6124. Vom späteren Kaiser Friedrich als 6jähriger Knabe mit bunten ausgeschnittenen Papierbildern beklebt.

B. Medaillen.

Auf die Vermählung 1829	1 Stück
„ Prinz Wilhelm als Protektor der Landes-Logen 1840	1 „
„ den badischen Feldzug 1849	1 „
„ das Militär-Dienstjubiläum 1857	1 „
„ die Eröffnung der Rheinbahn Köln-Mainz 1859	1 „
„ „ Krönung 1861	4 „
„ „ Weihnachtsbescheerung 1870	1 „
„ „ Siege von 1870.	1 „
„ „ Goldene Hochzeit 1879	10 „
„ das 25jährige Königs-Jubiläum 1886	7 „
„ „ 80jährige Dienst-Jubiläum 1887	2 „
„ die Feier des 90. Geburtstages	21 „
„ „ Jubiläums-Kunstaussstellung 1887	1 „
„ „ Kunstaussstellung 1888 } nicht mehr erlebt	1 „
„ den 92. Geburtstag 1888 }	1 „
„ die 3 Kaiser vom Jahre 1888	1 „
„ Kaiserin Augusta's Tod 1890	1 „
„ die Königin Luise um 1807, Eisen	1 „
„ „ „ „ „ Zinn	1 „
„ „ „ „ „ Papier-Maché	1 „
„ den Tod der Königin Luise 1810, Silber	1 „
	Summa 63 Stück

Aus der Sammlung des Herrn Dr. Albrecht waren beigefügt:

Auf die Vermählung 1829	1 Stück
„ das Dienst-Jubiläum 1857	1 „
„ die Krönung 1861	1 „
„ die deutsche Einigung 1870	1 „
„ „ Goldene Hochzeit 1879	1 „
„ das 25jähr. Regierungs-Jubiläum 1886	1 „
„ den Geburtstag 1887	1 „
„ „ Tod 1888	1 „
„ die Centenarfeier 1897	2 „

Summa 10 Stück

C. Bilder.

„Königin Luise als Prinzessin und ihre Schwester Friederike bei Göthes Mutter.“ Scene am Brunnen. Zinkographie nach dem Gemälde von W. Amberg. Aus einem Buch 8^o. c. 1790.

- „Prinzessin Luise und ihre Schwester Friederike“ umschlungen in weissen Gewändern in einem Park, an ein Mauerwerk gelehnt, auf dem ein als Spreva bezeichneter Flussgott ruht. Photograph. Reproduktion eines Stiches nach dem Gemälde von J. F. A. Tischbein. 4^o. c. 1792. Gest. von Schiavonetti.
- „Louise Auguste Wilhelmine Amalie, Prinzessin von Meklenburg-Strelitz“. Brustbild im Profil, Kupfer getönt. 16^o, nach dem Gemälde von Tielker. Stechername ist nicht zu entziffern. Aus einem Almanach c. 1793.
- „Die Königliche Familie.“ Friedrich Wilhelm II. mit seiner Gemahlin, umgeben von den Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses. Darunter der Kronprinz mit seiner Gattin, die ihren ältesten Sohn, den späteren Friedrich Wilhelm IV. auf dem Arm hält. Kupfer, 8^o, 1796. von Chodowiecki.
- „Königin Luise“, Porträt, ganze Figur, auf dem Balkon eines Schlosses stehend, zum Ausgehen bereit, in der rechten Hand einen Schirm haltend, auf dem Kopf, der einen umfangreichen Lockenbau zeigt, einen Hut mit zwei hohen Federn tragend. Schabkunstblatt Fol. von Sintzenich gemalt und gestochen. Berlin 1798.
- „Königin Luise“, Brustbild nach dem Gemälde der Madame Le Brun, gestochen von Alexandre Tardieu. Kupfer, gr. 8^o, 17^{oo}.
- „König Friedrich Wilhelm III. im Zirkel seiner Familie.“ Der König und die Königin auf einem Sopha sitzend, links vom König stehend der Kronprinz mit Speer und Säbel, zur Rechten der Königin Prinz Wilhelm knieend. Kupferstich 12^o in Oval aufgeklebt auf einen Fächer. Darunter Verse, betitelt „Friedrich Wilhelm und Luise“: Sie wohnen alle Beide; Ja so gern noch itzt, wie vormals, Unter eines Hauses Obdach“ u. s. w., am Ende „Ein Familiengemälde!“ 1798.
- Dasselbe Bild, nur ein Jahr später. Daher hält die Königin die Prinzessin Charlotte auf dem Schoss. Photogr. Reproduktion eines Kupferstiches. 8^o. 1799.
- Dasselbe Bild mit dem Prinzen Wilhelm und der Prinzess Charlotte, die aber anders gruppirt sind als auf dem vorigen. Kupfer Fol. gestochen von S. Halle. 1799.
- „Prinz Wilhelm und sein Bruder der Kronprinz Friedrich Wilhelm im Jahre 1802.“ Reproduktion einer gleichzeitigen Zeichnung aus dem Nachlasse Friedrich Delbrücks aus dem Werk „Kaiser Wilhelm und seine Zeit“ von Bernhard von Kugler. 12^o.
- „Prinz Wilhelm zum ersten Mal in Uniform, am Weihnachtsabend 1803.“ Holzschnitt 8^o. Illustration aus dem Werk „Kaiser Wilhelm und seine Zeit“ von Bernhard von Kugler. Der König stellt ihn in Gegenwart des Kronprinzen und zweier Hofdamen der Königin vor.
- „Exercirunterricht.“ Kronprinz Friedrich Wilhelm, Prinz Wilhelm und deren Vetter Prinz Friedrich in Reih und Glied mit ihrem Exerziermeister, der eben Stillstand kommandirt hat. Im Hintergrund der König stehend, die Königin sitzend. c. 1804. Holzschnitt 8^o nach dem Bilde von F. Skarbina. Illustration wie vorher.

- Clery, Exercirmeister des Prinzen Wilhelm. Phot. Visit nach einem alten Bilde.
- „Der König von Preussen im Kreise seiner Familie im Schlossgarten zu Charlottenburg.“ Kupferst. gr. Fol. nach dem Gemälde von Dähling von Meyer sc. Der König und die Königin sitzend, neben ihnen zwei Prinzen und eine Prinzessin des Königlichen Hauses, vor ihnen die fünf Kinder, darunter Prinz Wilhelm, spielend. c. 1805.
- Brustbild der Königin Luise, Profil in antiker Tracht nach dem von Schröder 1806 gemalten, im Besitz Kaiser Wilhelms II. befindlichen Bildnis, gestochen von Ruscheweyh. 1806.
- Brustbild des Prinzen Wilhelm, Profil mit der Unterschrift von der Hand des Königs: „Pr. Wilh., 9 Jahr alt, 1806.“ Zinkogr. Reproduktion.
- „Prinz Wilhelm stellt sich seinen Eltern als Offizier vor.“ Holzschnitt 8^o. Illustration aus der „Deutschen Lesehalle“. Anfang 1807. (Am Neujahrstag dieses Jahres erhielt Prinz Wilhelm vom König das Offizierspatent.)
- „Königin Luise und Napoleon I in Tilsit.“ Juli 1807. Xylogr. Reproduktion eines Bildes von O(skar) W(isnieski). 4^o.
- „Am Sterbelager der Königin Luise.“ Der König am Bette sitzend, der Kronprinz und Prinz Wilhelm knieend. Am Kopf und Fuss des Bettes verschiedene Personen des Hofstaates. 19. Juli 1810. Holzschnitt 8^o. Aus der „Deutschen Lesehalle.“
- Verklärung der Königin Luise. Die Königin auf Wolken schwebend, die Arme ausbreitend, von einem Lichtstrahl umflossen. Kupfer Fol., gest. von Fr. Jügel in Berlin, nach der Zeichnung von J. Wolff. Unter dem Bild Daten und Verse. 1810.
- Friedrich Wilhelm Ludwig, Prinz von Preussen. Brustbild im Profil, Kupferstich 4^o. Ludw. Meyer sc. Heusinger del. c. 1813.
- Prinz Wilhelm 17 Jahre alt. Brustbild en face. Holzschnitt 4^o. Aus dem Werk „Kaiser Wilhelm und seine Zeit“ von B. von Kugler.
- Gedenkblatt für Preussen zur Feier des 50jährigen Jubiläums des Aufrufs König Friedrich Wilhelms III. „An Mein Volk“ und der Erhebung des Preussischen Volkes zur Befreiung des Vaterlandes. Vor dem König Friedrich Wilhelm III. und seiner Umgebung, zu der der Kronprinz und Prinz Wilhelm gehören, zieht das preussische Heer vorbei. Von den Führern sieht man unten Blücher, oben York. Das Ganze künstlerisch umrahmt. Unten links sieht man Fichte, Schleiermacher, Jahn u. s. w., rechts eine Gruppe, die die Opfer fürs Vaterland veranschaulichen. Lith. gr. Fol., gez. von L. Burger, lith. von Sussnapp. Druck von Berg & Haun, Berlin.
- Prinz Wilhelm als Theilnehmer am Fest: „Der Zauber der weissen Rose.“ Der Prinz in mittelalterlicher Rüstung zu Pferde. Vor ihm ein Herold, der das Kur-Brandenburgische Panier trägt. Hinter ihm zwei Pagen, vier Ritter und vier Knappen. Lith. color. qu. Fol. Aus dem Werk: Beschreibung des Festes „Der Zauber der weissen Rose“. 13. Juli 1829.
- Friedrich Wilhelm Ludwig, Prinz von Preussen. Brustbild gr. 8^o. C. Haas sc. 1829.

- Brustbild der Prinzessin Augusta als Braut des Prinzen Wilhelm. Kupferstich von Gebauer, 4^o. 1829. Dazu ein Probevordruck.
- Auguste, Prinzessin Wilhelm von Preussen. Brustbild nach der Zeichnung von Franz Krüger, lith. von Werner. 2^o. c. 1830.
- Dasselbe Porträt 8^o Kupferstich von Auguste Hüssener.
- Prinz Wilhelm. Brustbild. Im Hintergrund eine Schlacht. Lith. 4. 1835.
- „Erinnerung an Kalisch im September 1835.“ Im Hintergrund die Stadt Kalisch, weiter vor Kampfspläne der russischen Armee. Im Vordergrunde rechts König Friedrich Wilhelm III, umgeben von den Prinzen des königlichen Hauses und seinen Generalen. Unter jenen befindet sich Prinz Wilhelm. Lith. H. Gelhaar gez. Steindruck von A. Kneisel in Leipzig. W. Herz lith.
- Prinz Wilhelm in der Quadrille du Carnaval, Frau von Lindheim führend. Lith. gr. Fol. Die Umrahmung von Ad. Menzel inv. et lith. 1836.
- „Die letzten Augenblicke Friedrich Wilhelms III.“ Nach dem Gemälde von Schoppe, gest. von Sixdernier. Kupfer gr. Fol. Unter den anwesenden Prinzen auch Prinz Wilhelm.
- „Die letzten Augenblicke Friedrich Wilhelm III, Königs von Preussen.“ Kaiser Nikolaus am Bette des Königs. Dicht hinter ihm Prinz Wilhelm, seinen Sohn, den späteren Kaiser Friedrich an der Hand. Zeichnung von C. Böhme. Stahlstich von F. Randel in Berlin 1841. Fol. qu.
- Erinnerungsblatt an Friedrich Wilhelm III. enthaltend: „Mein letzter Wille“, aufgezeichnet am 1. Dezember 1827, mit einer künstlerischen Umrahmung; zu den Seiten Scenen aus dem Leben des Königs wie „Aufruf zum Krieg“, „Einzug in Paris“, „Einzug in Berlin“ u. s. w. Unten die Leiche des Königs auf einem Sarkophag, umgeben von den Prinzen und Prinzessinnen des Hauses, gr. Fol., Radierung. J. B. Sonderland invt et aqua forti fec. c. 1840.
- „Schlösschen am Babertberg bei Potsdam.“ Stahlst. 8^o, gez. von Loeillot, gest. von Grünewald c. 1840.
- Friedrich Wilhelm IV. begleitet von den Prinzen seines Hauses und seinen Generalen. Im Vordergrunde rechts Prinz Wilhelm, im Hintergrund Schloss Sanssouci. Stahl 4. Zeichnung von C. Böhme, gestochen von F. Randel im Berlin 1842.
- „Friedrich Wilhelm Ludwig, Prinz von Preussen.“ Kniestück in der Linken den Dreimaster haltend, die Rechte an der Schärpe. Lith. von F. Jentzen nach dem Gemälde von W. Ternite, gr. Fol. c. 1843.
- Schloss Babelsberg. Stahlst. kl. 8^o, gez. von Marohn, gest. von Frommel. c. 1845.
- Dasselbe Bild in kleinerem Massstabe ohne Unterschrift und Künstlernamen. kl. Fol.
- „Friedrich Wilhelm Ludwig, Prinz von Preussen.“ Brustbild. Lith. gr. Fol. Nach der Natur gezeichnet von Prof. Krüger. Lith. von Wildt c. 1845.
- Prinz Wilhelm zu Pferde mit Gefolge. Im Hintergrund eine Parade. Photogr. Reproduktion einer nach einem Gemälde Franz Krügers hergestellten Lithographie.

- Die Deputation des 31. Stadtbezirks vor dem Prinzen von Preussen am 3. 1. 1849 mit Angabe einiger Sätze aus der Rede des Prinzen. Lith. Fol. qu. Gez. von Scholz, lith. von A. v. Deinert.
- Prinz von Preussen. Porträt. Auf dem Stuhle sitzend, die rechte Hand, die den losgeschnallten Degen hält, auf eine Säule stützend, auf der der Helm ruht. Die linke hält einen Handschuh. Lith. 4^o von Schertle 1849 nach Vogels Lichtbild mit facsimilirter Unterschrift.
- Brustbild des Prinzen von Preussen mit Umrahmung, die oben einen Adler mit Lorbeerkranz im Schnabel zeigt, an der Seite und unten Darstellungen von Episoden aus dem Badischen Feldzug, an denen er theiligt war. Lith. getönt Fol. Zum Besten der Wittwen und Waisen der gebliebenen und zur Unterstützung der verwundeten Soldaten in Baden herausg. von Bernh Hase 1849.
- Armee-Befehl Friedrich Wilhelms IV vom 1. Januar 1849, worin der König dem Heere für sein unvergleichliches Verhalten während des abgelaufenen verhängnisvollen Jahres dankt. Künstlerisch umrahmt. Der Rahmen zeigt oben den König und den Prinzen Wilhelm vor dem Schloss Sanssouci, an den Seiten Wrangel, Scenen aus der Rückkehr vom Kampf. Lith. gr. Folio. B. Brunckow inv. Lith. Anstalt v. L. Kraatz in Berlin.
- Prinz von Preussen. Brustbild. Lith. gr. Fol. Zum Besten der durch Ueberschwemmung heimgesuchten Provinzen. Herausg. von B. Hase. Nach der Nat. gez. und lith. von C. Steckmest. c. 1850.
- „Preussens Ruhm.“ Brustbild Friedrich Wilhelms IV. umrahmt von Ansichten Berlins und Potsdams, Emblemen, Schlachtenbildern aus dem dänischen Krieg 1849, dem badischen Aufstand: „Uebergabe von Rastatt an den Prinzen von Preussen.“ C. Diedrich gez. u. lith, Lith. gr. Fol. c. 1850.
- „Prinz von Preussen.“ Porträt. Kniestück. Die Linke am Degen haltend, die Rechte auf einen Tisch gelegt, auf dem Helm mit Busch ruht. Nach dem Gemälde von Prof. Krüger, lith. v. Fischer, gr. Fol. c. 1850 mit facsimilirter Unterschrift.
- „Prinz Wilhelm.“ Porträt. Ganze Figur. Im Hintergrund Coblenz. Lith. Fol., getönt von F. G. Nordmann 1854.
- Brustbild des Prinzen von Preussen. Lith. 4 c. 1855. Verlag von Winckelmann und Söhne in Berlin.
- Brustbild der „Prinzessin von Preussen“, Gemahlin des Prinzen Wilhelm. Lith. c. 1855. 4^o. Verlag von Winckelmann und Söhne in Berlin.
- Schloss Babelsberg bei Potsdam. Nr. 24 einer Sammlung von Ansichten Stahlst. 4^o. J. Gottheil del. Poppel und Kurz sc. c. 1855.
- Prinz Wilhelm am Fenster seines Palais in Berlin. Lith. 4^o. colorirt. Nach der Natur gez. und lith. von F. G. Nordmann Druck von J. Hesse in Berlin. c. 1858.
- Brustbild des Prinzen Wilhelm in einer umrahmten Cartouche über einem Adler mit erhobenen Flügeln, umgeben von Fahnen spitzen, allerlei Emblemen mit Spruchbändern, Lorbeer- und Eichenblättern u. s. w. Stahlst. 8^o. Entw. von Wisniesky. Stich von A. Teichel nach einer Photogr. von Witte und Butze. Idee von E. Lange c. 1860.

- Wilhelm, Regent von Preussen. Porträt. Kniestück. Der Prinz im Frack mit dem Bande des schwarzen Adlerordens; die rechte Hand auf ein auf einem Tisch ruhendes Buch, die linke auf die Brust gelegt. Lith. gr. Fol. von Hecht. Unterschrift Citat aus einer am 18. Juni 1860 in Baden-Baden gehaltenen Rede: „Ich halte fest an dem Wege, den Ich in Preussen und in Deutschland bisher eingeschlagen habe“ u. s. w.
- „Wilhelm, Prinz-Regent von Preussen.“ Porträt. Zu Pferde mit Gefolge, rechts im Hintergrund Schloss Babelsberg. Lith. color. Fol. c. 1860.
- Der Krönungszug auf dem Schlosshofe zu Königsberg am 18. Oktober 1861. Lith. Fol.
- Wilhelm I., König von Preussen. Ganze Figur im Krönungsmantel. Auf dem Tisch Scepter und Krone. Der Rahmen zeigt Allegorien und Embleme, die auf Krieg, Ackerbau u. s. w. Bezug haben. Lith. Fol. 1861.
- Wilhelm I., König von Preussen. Brustbild. Stahlst. 4° c. 1861. Druck von Weger, Leipzig.
- Wilhelm I. und seine Gemahlin, er stehend, sie im Lehnssessel, in einem Oval, das von einem viereckigen, aus Blumen, Blättern, Emblemen u. s. w. gebildeten Rahmen umgeben ist. Lith. getönt. Fol. 1861.
- König Wilhelm und Gemahlin bei der Grundsteinlegung zum Rathausgebäude in Berlin am 11. Juni 1861. Moment-Photogr. Fof.
- König Wilhelm mit dem versammelten Kapitel des schwarzen Adlerordens. Photographie gr. Fol. quer. nach einem Ölbild. c. 1862.
- Brustbild König Wilhelms I. von einem auf Karyatiden gestützten, von Adlern gekrönten Portal umgeben, das sich oben zu einer Art Baldachin schliesst. Lith. Fol. von W. Jab. Druck von demselben. Der Königin Elisabeth von Preussen von Bernhard Hase zugeeignet. c. 1866.
- König Wilhelm im Granatfeuer von Königgrätz. Lith. Fol. quer. Gez. von Kaiser, lith. von Hartwich. Druck von J. Hesse in Berlin. 1866.
- Die Küche im Palais König Wilhelms I., darin der Koch Lefort. Lith. 4°. c. 1868. Gez. und lith. von Werner & Meinhardt.
- Photographie des Königs in Paris während der Weltausstellung 1867 aufgenommen. Visit.
- „Kaiser Wilhelm und seine Paladine vor Paris.“ Photogr. Reproduktion des Gemäldes von W. Camphausen. Fol.
- Brustbilder des Kaisers, des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Carl. Künstlerisch umrahmt von Trophäen, vor denen je ein feldmarschmässig ausgerüsteter Infanterist steht, Kriegsszenen, den Porträts in Medaillons von Bismarck, Moltke und Roon. Entworfen vor Paris. Zur Unterstützung der zurückgebliebenen Familien der in den Kampf gezogenen und der Hinterbliebenen der im Kampfe gefallenen Krieger von Hptm. Bernhard Hase. Lith. gr. Fol. von F. Hartwich. Gez. von C. F. Schindler. Druck von J. Jab.
- „Der Einzug der Deutschen in Paris“ am 1. März 1871. Lith. Fol. Gez. von Kaiser, lith. von Hartwich.
- „Heil Dir im Siegerkranz.“ Einzug des Kaisers an der Spitze der Truppen in Berlin am 16. Juni 1871. Photogr. Reproduktion des Gemäldes von W. Camphausen. Fol.

- „Das Eiserne Kreuz von 1870.“ Auf einem von Eichenlaub umrahmten Kreuz sind die Brustbilder von (41) 1870 mit dem eisernen Kreuz geschmückten Fürsten und Generälen vertheilt. Phot. Fol.
- „Kaiser Wilhelm zu Pferde.“ Im Hintergrund ein in Parade aufgestelltes Regiment. Lith. Fol. c. 1871. Verlag von Winckelmann & Söhne in Berlin.
- Brustbild des Kaisers Wilhelm. Ölgemälde in Goldrahmen, 0,98 m hoch, 0,84 m breit. c. 1875.
- Abdruck der Adresse, die der Gesamtvorstand des neuversammelten Reichstages am 14. September 1878 aus Anlass des Attentats und der Errettung an den Kaiser richtete, sowie Sr. Majestät Antwort vom 16. September d. J. 4°.
- „Zum Geburtsfeste Kaiser Wilhelms 1879.“ Ausserordentliche Beilage zu Nr. 98 der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung. Enthält verschiedene Facsimiles von Unterschriften von Fürstlichkeiten, darunter das der Unterschrift Kaiser Wilhelms nach dem Attentat am 2. Juni 1878.
- „Zur goldenen Hochzeit des ersten deutschen Kaiserpaares aus Hohenzollern-Stamme.“ Gedenkblatt. In Ovalen die Brustbilder des Kaisers und der Kaiserin, von Allegorien umgeben. Links und rechts: „Vom Fels zum Meer“ und Mildthätigkeit, oben ein geflügelter weiblicher Genius mit Kranz in den erhobenen Händen, unten Darstellung: „An's Vaterland, an's theure schliess dich an.“ Erfunden und gez. von L. Burger. Lichtdruck. Fol.
- Brustbild des Kaisers Wilhelm mit Helm. Phot. Visit. c. 1879.
- Brustbild des Kaisers Wilhelm in Civil. Phot. Visit. c. 1880. Löscher & Petsch.
- Kaiser Wilhelms Arbeitszimmer. Phot. Fol. c. 1880.
- Kaiser Wilhelms Palais. Phot. Fol. c. 1880.
- Brustbild des Kaisers mit Facsimile der Unterschrift. Radierung von Doris Raab. c. 1880.
- Kaiser Wilhelm I. und sein Kanzler. Vortrag des Fürsten Bismarck im Palais des Kaisers. c. 1880. Illustr. Holzschnitt aus Jahnke, Wilhelm-Gedenkbuch.
- Gedenkblatt auf den General-Intendanten Excellenz v. Hülsen. Berlin 1887. Phot. Fol. Enthält u. a. „Excellenz v. Hülsen zur Audienz bei Sr. Majestät“. Vortrag im Palais c. 1880.
- Schreibtisch des Kaisers, Schreibtisch der Kaiserin im kaiserlichen Palais. Illustr. 8° Holzschnitt. 1881.
- Die Deputation der Halloren überbringt dem Kaiser ihre Neujaars-Gratulation. Illustr. Holzschnitt nach der Zeichnung von C. Koch. Fol. 1882.
- Die Taufe des ersten Sohnes Prinzen Wilhelm (des jetzigen Kronprinzen) am 11. Juni 1882 zu Potsdam. Illustr. Holzschnitt 8° nach dem Bilde von Anton v. Werner. 1883.
- „Der Brand der Hygiene-Ausstellung.“ Der Kaiser nimmt auf der Brandstätte die Meldung des Branddirektors Witte entgegen. Illustr. Holzschn. 8°. 1882.
- Kaiser Wilhelm auf dem Tempelhofer Felde vom Wagen aus eine Truppenübung besichtigend. Moment-Photogr. Cabinet. 1882.

- „Parade bei Euskirchen 1885.“ Begegnung des Kaisers und der Kaiserin. Photogr. Reproduktion des Gemäldes von E. Hünten Fol. 1886.
- Zum 25jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms: Huldigung. Relief von Gustav Eberlein. Zeigt vor einem Portale die Büste des Kaisers auf einem Postament. Genien, allegorische Gestalten bekränzen sie oder sind vor ihr gelagert. Holzschn. aus der Illustr. Zeitung. 1886.
- Photogr. Reproduktion der Grossen Goldenen Preismedaille der Jubiläums-Ausstellung der Berliner Kunstakademie. Darstellend ein relief Brustbilder im Profil von Friedrich dem Grossen und Kaiser Wilhelm. Phot. Cabin. 1886.
- Kaiser Wilhelm in Hoppegarten auf der Veranda. 1. im Gespräch mit der Kronprinzessin, 2. mit der Prinzessin Margarethe, jüngsten Tochter des Kronprinzen. 2 Moment-Phot., Boudoir und Cabinet. 1886.
- Kaiser Wilhelm in Civil, in ganzer Figur zusammen mit seiner Schwester, der Prinzessin Alexandrine von Mecklenburg-Strelitz. Phot. Cabin. c. 1886.
- Brustbild der Kaiserin Augusta. Lichtdruck. Cabinet. 1886. Originalaufnahme von Jamrath & Sohn.
- Brustbild Kaiser Wilhelms mit dem Bande des schwarzen Adlerordens und sonstigen Orden. Lichtdruck. Cabinet. 1887. Originalaufnahme von Jamrath & Sohn.
- „Fürst Bismarck empfängt die letzte Unterschrift Kaiser Wilhelms I.“ Bildliche Darstellung des Moments. Illustration. Zinkogr. 8° aus Jahnke, Wilhelm-Gedenkbuch.
- „Kaiser Wilhelm eine halbe Stunde nach dem Hinscheiden.“ Nach der Handzeichnung Anton von Werners phototypirt. Lichtdruck. Fol. 9. März 1888 früh 9 Uhr.
- Die Leiche Kaiser Wilhelms I. im Dom aufgebahrt. Photogr. Aufnahme vom 12. März 1888. Boudoir.
- Leichenzug Kaiser Wilhelms am 16. März 1888. Phot. Fol.

D. Autographe.

- Billet der Königin Luise den 24. Januar 1798 1 Uhr an den Hofarzt Brown. Facsimile 8°. Sie entschuldigt sich, dass man einen andern Arzt Sell zugezogen habe und bittet ihn um 7 Uhr ans Krankenbett zu kommen, für welche Zeit auch jener bestellt sei. Es handelt sich um Röheln oder eine ähnliche Krankheit des Kronprinzen.
- Autograph eines Schreibens der Königin Luise an die Baronin von Hobe, in französischer Sprache, d. d. Potsdam den 12. November 1798. Nur die Unterschrift ist eigenhändig. Höfliche Beantwortung einer Bitte, das Avancement des Gatten zu befördern. 2 Bil. 2°.
- Autograph der Königin Luise. Schreiben d. d. Charlottenburg den 20. August 1803 an den Arzt Brown. Facsimile 8°. 1 Blatt, beide Seiten beschrieben. Macht von ihrer bevorstehenden Ankunft in ? Mitteilung, bittet zu verhindern, dass die Fürstin durch ihre Ankunft irgend gestört werde. Ferner will sie allein mit dem König die Fürstin sehen. Niemand sonst solle zugegen sein. Auch bittet sie „ihren lieben Brown“ dafür zu sorgen, dass die Fürstin auf die Zusammenkunft vor-

bereitet werde, dass bei der grossen Schwäche und Reizbarkeit der Nerven ihr Übel nicht wiederkehre u. s. w.

Brief der Königin Luise an den Arzt Brown d. d. Paretz den 5. September 1803. 2 Bl. 8°, beide Seiten beschrieben, französisch. Facsimile. Antwort auf zwei ihr von Brown gesandte Bulletins über die Krankheit der Fürstin (welcher?), „die ihr des Herz zerrissen und sie unaussprechlich betrübten.“ Nur Thränen erleichtern mir eine Last, die mich zu vernichten droht, denn nur Unglück und Verzweiflung seh' ich vor mir.“ . . . Sie können sich nicht denken, in welcher fürchterlichen Aufregung ich Tag und Nacht bin. Ich sehe den sterbenden Engel vor meinen Augen.“ — Sie begreift nicht, warum man die Prinzessin nicht habe reisen lassen. Es hätte ihr doch gut gethan. Gern hätte sie sie in Sanssouci gesehen. Sie bittet Brown, noch jetzt ihre Uebersiedelung zu veranlassen u. s. w.

Billet der Königin Luise an den Hofarzt Brown vom 14. Oktober 1806, dem Tage der Schlacht bei Jena, worin sie ihn sofort zum König abzureisen bittet. Facsimile.

E. Drucksachen pp.

Ein Blatt der Vossischen Zeitung vom 23. März 1797, das die Anzeige der Geburt des Prinzen Wilhelm enthält. Facsimile 4°.

Das Titelblatt des Buches, das dem Prinzen Wilhelm zum Lesenlernen diene: „Kleine Plaudereien für Kinder, welche sich im Lesen üben wollen. Zweites und letztes Bändchen. Von J. A. C. Löhr, Frankfurt am Main 1802 mit der Bemerkung Delbrücks, des Erziehers des Prinzen: „S. 43—45 Frau Mildheim las Prinz Wilhelm den 10. Oktober 1803 zum ersten Male ohne vorhergegangene Anleitung recht gut.“ Facsimile aus dem Kuglerschen Werk. 1803.

Die Preussische Zeitung vom 8. Januar 1861, deren erste Seite den zum Regierungsantritt des Königs an sein Volk erlassenen Aufruf enthält.

Kalligraphische, künstlerisch umrahmte Niederschrift eines auf den Regentschafts-Antritt des Prinzen Wilhelm von Preussen verfassten und dem Finanzminister Freiherrn v. Patow gewidmeten Gedichts von Dr. Lindner aus München, gr. Fol. 1858.

Extrablatt der Allgemeinen Preussischen Zeitung vom 14. Juli 1861 abends, enthaltend eine Depesche über das Attentat Oskar Beckers auf den König und eine kurze Bemerkung über das Ereignis.

Programm der Einholungs-Feierlichkeiten, welche bei Gelegenheit der Rückkehr Seiner Majestät des Königs und Ihrer Majestät der Königin von der am 18. Oktober 1861 in Königsberg erfolgten Krönung in der Haupt- und Residenz-Stadt Berlin am 22. Oktober 1861 stattfinden werden. Veröffentlicht vom Magistrat der Haupt- und Residenz-Stadt den 10. Oktober 1861. 8 S. 4°.

Fest-Zeitung vom 22. Oktober 1861, enthaltend die Beschreibung der Einholung Ihrer Majestäten des Königs Wilhelm und der Königin Augusta. Fol. 4 S.

Offizielles Fest-Programm zur Feier des 90. Geburtstages Seiner Majestät Kaiser Wilhelms I. am 21.–22. März. Bekanntmachung des Königl. Polizei-Präsidiums für Fackelzug und Illumination. 1886.

Der letzte Regierungsakt Kaiser Wilhelms. Die Allerhöchste Ermächtigung an den Reichskanzler den Reichstag zu schliessen. Abdruck der Kabinettsordre mit dem Facsimile der Unterschrift des Kaisers vom 8. März 1888.

Von Fräulein Blohm wurden mitausgestellt:

Medaillon aus Rosen-Papiermaché, Brustbild der Königin Louise. Auf der Rückseite deren Geburts- und Sterbedatum.

Fingerring, Gold, mit grauer Steinplatte: Kopf der Königin Louise.

Riechbüchse, Silber, auf dem Deckel in Email-Malerei ein Paar in der Tracht aus dem Ende des 17. Jahrhunderts.

Herr Tapezier Müller steuerte bei:

Kaiser Wilhelm auf dem Totenbette. Photographie in einem aus demselben Holz gefertigten Rahmen, aus dem der Sarg Kaiser Wilhelms hergestellt wurde.

Nachbildung des ersten bei der Kaiserproklamation in Versailles verwendeten heraldischen Reichsadlers.

Von Herrn Ferd. Meyer wurden ausgelegt:

A. Bildnisse.

1. Königin Luise als Prinzessin von Mecklenb.-Strelitz (kleiner Rotdruck).
2. Luise und Friederike als Prinzessinen (Kupferstich von Both).
3. Dgl. als Königin im Park (Bolt nach Quäling).
4. Friedrich Wilhelm III. mit dem Konprinzen und Prinzen Wilhelm am Sterbebette der Königin Luise. (Kupferstich von Berger.)
5. Die Himmelfahrt der verewigten Königin. (Kupferstich.)
6. Die Königlich Preussische Familie, mit der Amme, welche den Prinzen Wilhelm auf dem Arme trägt. (Kupferstich von Chodowiecki.) Nebst Text-

B. Autographe.

- Umschlag 1. Dankschreiben der Königin gelegentlich ihrer letzten Geburtstagsfeier; datirt vom 28. März 1810. Mit Bildniss.
- „ 2. „Spar-Kouvert.“ Kaiser Wilhelm I. an den Minister v. Schleinitz.
- „ 3. Zwei Stück, an Wilmowski. In einem befand sich das letzte Demissionsgesuch Bismarck's.
- „ 4. {Ein Couvert an denselben (Wilmowski), nach Constanz adressirt.
Ein dgl. an den Gen. Feldmarschall v. Manteuffel. (Mit dessen
- Ein Uhrenständer des Kaisers. } Stahlarbeit mit Marmorsockel.
Bildniss Fidibushalter desselben.)